

Anfrage an den  
Herrn Bezirksvorsteher,  
eingebracht in der Sitzung  
der Bezirksvertretung  
Wien-Donaustadt am 13.03.2019

## **Anfrage**

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Im Raum der Seestadt Aspern erweist sich das Benutzen und vor allem das Parken von (privaten) Kraftfahrzeugen als sehr schwierig.

Insbesondere am Umstand, dass abends die gesamte Johann-Kutschera-Gasse komplett und teils rechtswidrig zugeparkt wird und die Seestadt-Bewohner von ebendort enorme Fußmärsche (oftmals mit Kleinkindern und/oder Einkaufsgüter) zu deren Wohnungen unternehmen müssen, erkennt man, dass das derzeitige Verkehrskonzept völlig unsinnig ist. Auch die umständliche Zufahrt zur Seestadt über die Ostbahnbegleitstraße stellt einen umweltbelastenden und zeitraubenden Umweg dar.

Die Freiheitlichen Bezirksräte in Donaustadt stellen dazu folgende Fragen und ersuchen um eine konkrete Antwort zu jedem Punkt:

- 1.) Wie lautet das aktuelle Verkehrskonzept in der Seestadt Aspern?
- 2.) Welchen Sinn und Zweck hat dieses Verkehrskonzept?
- 3.) Warum wird der Individualverkehr von Anrainern derart behindert?
- 4.) Warum wird die Zufahrt über „An den alten Schanzen“ verhindert?
- 5.) Warum gibt es so wenige Parkplätze und warum sind die meisten davon nur eine Kurzparkzone?
- 6.) Wird es in den derzeitigen „Neubaugebieten“ der Seestadt mehr kostenfreien Parkraum für den Individualverkehr geben?
- 7.) Ist eine Änderung des Verkehrskonzepts angedacht?  
Wenn ja, welche?  
Wenn nein, warum nicht?
- 8.) Was ist Ihre Meinung zur derzeitigen Situation?
- 9.) Welche Handlungen und Maßnahmen haben Sie in Ihrer Funktion als Bezirksvorsteher bisher gesetzt, um eine Verbesserung der Verkehrssituation zu erreichen.

Dipl.-Ing.(FH) Andreas DVORAK, M.Sc.  
*Klubobmann*